

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es gibt einen Gedanken, der viele Menschen erst mit den Jahren erreicht, oft leise und ohne grosses Aufsehen. Es ist der Wunsch, die eigenen Dinge geordnet zu wissen. Nicht aus Sorge, sondern aus Liebe zu denen, die einmal weitergehen werden, wenn wir es nicht mehr tun.

In vielen Gesprächen begegne ich Menschen, die genau an diesem Punkt stehen. Manche mit 60, manche mit 90. Manche im Vollbesitz ihrer Kräfte, manche nach einer Diagnose. Was sie eint, ist eine ähnliche Bewegung im Inneren. Sie möchten ihren Liebsten etwas mitgeben, was niemand kaufen kann. Klarheit. Ruhe. Das Wissen, dass sie nicht allein entscheiden müssen.

Diese Mappe ist kein Formular. Sie ist eine Einladung, mit uns gemeinsam zu schauen, was euch wichtig ist. Was bleiben soll. Was getragen werden soll. Wir nehmen uns Zeit dafür. Wir hören zu. Und wir halten alles fest, damit eure Familie im Ernstfall einen Anker hat.

Ein stiller, starker Schritt

Ich freue mich, dass ihr diesen Schritt überlegt. Er ist ein stiller, aber sehr starker Schritt.

Ein Schritt aus Verantwortung. Aus Wärme. Aus Liebe.

**Herzlich,
Daniel Dalmonek**

Geschäftsführer
Bestattung Reumiller GmbH



Inhaltsverzeichnis

01

Einleitung

Cover · Editorial · Warum dieser Leitfaden jetzt · Vorsorge ist ein Geschenk · So nutzt ihr diese Mappe

02

Kapitel 1 – Vorsorge oder Vorbereitung

Zwei Wege, ein Ziel · Wann der richtige Zeitpunkt ist · Für sich, für die Eltern, für die Familie

03

Kapitel 2 – Die Vorsorgemappe Schritt für Schritt

Was in eure Vorsorgemappe gehört · Persönliche Daten · Verträge & digitale Identität · Wünsche zur Bestattung · Die Vorsorge-Card

04

Kapitel 3 – Persönliche Wünsche und Bestattungsart

Erdbestattung · Feuerbestattung · Naturbestattung · Wald des Friedens · Den eigenen Weg finden

01

Kapitel 4 – Trauerfeier und Abschied gestalten

Räume, Musik, Worte · Der Lebensfilm als persönlicher Abschied

02

Kapitel 5 – Rechtliches in Österreich

Patientenverfügung · Vorsorgevollmacht und Erwachsenenvertretung · Testament und Verlassenschaft

03

Kapitel 6 – Finanzielle Vorsorge

Was eine Bestattung kostet · Sterbeversicherung · Sparplan · Vorsorgekonto

04

Kapitel 7 – Das Vorsorgegespräch

Ablauf, Inhalte, Atmosphäre · Über Bestattung Reumiller · Aktuelle Informationen · Kontakt

Warum dieser Leitfaden jetzt

Es gibt Themen, die warten geduldig auf uns. Sie drängen nicht, sie melden sich nicht laut. Sie warten einfach. Bis der richtige Tag kommt. Die eigene Bestattungsvorsorge ist so ein Thema.

Wir merken in unseren Gesprächen, dass sich etwas verändert hat in den letzten Jahren. Mehr Menschen kommen zu uns und sagen: *Ich möchte das jetzt ordnen*. Nicht weil sie krank sind. Nicht weil etwas Schlimmes passiert ist. Sondern weil sie spüren, dass diese Entscheidung in ihre Lebenszeit gehört – und nicht in die Trauerzeit ihrer Familie.

Viele Familien leben heute über grössere Entfernungen verteilt. Kinder wohnen in Wien, in Zürich, in München. Wenn ein Elternteil plötzlich verstirbt, müssen sie aus ihrem Leben heraus, lange Wege fahren und in kurzer Zeit grosse Entscheidungen treffen. Vorsorge bedeutet dann, ihnen genau diese Last zu nehmen.

„Die Menschen, die so vorbereiten möchten, dass die Kinder das einfach loslassen können und nicht plötzlich aus ihrem Leben raus müssen, das nimmt zu.“

– **Daniel Dalmonek**, Geschäftsführer Bestattung Reumiller

 **Vorsorge ist kein Thema des Endes.** Vorsorge ist ein Thema des Lebens. Sie ordnet, was wir mit klarem Kopf ordnen können, damit später kein Stein zwei Mal gehoben werden muss.

Vorsorge ist ein Geschenk

Klarheit

Das Ungeklärte bekommt einen Platz. Ihr selbst tragt weniger.

Verantwortung

Eure Familie muss im Ernstfall nicht raten, was ihr Mensch gewollt hätte.

Liebe

Ein Beispiel wird gesetzt, wie man miteinander über das Letzte spricht.

Was eine Vorsorge euch konkret abnimmt

- Die Unsicherheit, wer im Ernstfall welche Entscheidung treffen darf.
- Die Sorge, dass eure Wünsche nicht respektiert werden.
- Die Belastung der Hinterbliebenen, in Trauer und Schock zugleich grosse Entscheidungen treffen zu müssen.
- Den Druck, in kurzer Zeit Geld bereitzustellen, das oft auf gesperrten Konten liegt.
- Das Risiko, dass eure Familie im Streit darüber entscheidet, wie ihr verabschiedet werdet.

- ✓ **Vorsorge ist nicht endgültig.** Eure Wünsche dürfen sich verändern. Wir aktualisieren eure Mappe gemeinsam mit euch, sobald sich etwas wandelt. Manche Menschen sprechen einmal in fünf Jahren mit uns, andere häufiger. Beides ist richtig.

So nutzt ihr diese Mappe

Diese Mappe ist als Begleiter gedacht. Ihr müsst sie nicht in einem Zug durcharbeiten. Nehmt euch die Zeit, die ihr braucht.

1 Lest zuerst ohne Stift

Bekommt einen Überblick. Sprecht mit jemandem darüber, der euch nahe ist – mit eurem Partner, eurem Kind, eurer Schwester.

2 Beginnt mit dem Leichtesten

Oft sind das die persönlichen Daten. Lasst die schweren Kapitel zuletzt. Wünsche zur Bestattung und letzte Worte dürfen reifen.

3 Holt euch Unterstützung

Wenn ihr unsicher seid, ruft uns an oder kommt vorbei. Wir gehen das mit euch gemeinsam durch.

Was ihr für das Ausfüllen braucht

- Personalausweis oder Reisepass
- Geburtsurkunde, Heiratsurkunde
- Übersicht eurer Versicherungen und Bankverbindungen
- Telefonnummern wichtiger Vertrauenspersonen
- Gegebenenfalls bestehende Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht
- Ruhe und ein wenig Zeit für euch

 **Diese Mappe ersetzt kein Vorsorgegespräch.** Sie ist die Vorbereitung darauf oder die Erinnerung danach. Das eigentliche Gespräch ist der Moment, in dem wir gemeinsam mit euch eure Wünsche durchgehen, dokumentieren und sicher bei uns hinterlegen.

Kapitel 1: Vorsorge oder Vorbereitung

Zwei Wege, ein Ziel

Es gibt zwei Begriffe, die oft durcheinander gehen, und doch zwei verschiedene Wege beschreiben. Daniel Dalmonek unterscheidet sie sehr klar.

Vorsorge – langfristig

Ein Schritt, den ihr in gesunder, klarer Verfassung geht. Ihr habt Zeit. Ihr habt keinen Anlass, der drängt. Ihr trefft Entscheidungen aus Ruhe heraus, nicht aus Druck.

Eine Vorsorge kann mit 60, mit 70, mit 80 stattfinden. Sie wird in den kommenden Jahren immer wieder angepasst.

Vorsorge fragt: Was möchte ich generell?

Vorbereitung – kurzfristig

Vorbereitung kommt ins Spiel, wenn ein Anlass bereits da ist. Eine Diagnose. Ein Pflegeheim. Eine ärztliche Prognose. Oder einfach das Wissen, dass die Zeit endlicher geworden ist.

In der Vorbereitung gehen wir konkreter vor. Manchmal wird die Todesanzeige bis auf das Datum bereits gestaltet.

Vorbereitung fragt: Was möchte ich konkret?

 Beide Wege haben ihre Berechtigung. Beide Wege schenken Klarheit. Viele beginnen mit Vorsorge in jungen Jahren und gehen Jahrzehnte später in die konkrete Vorbereitung über. Welcher Weg für euch passt, ergibt sich aus eurem Leben gerade jetzt.

Wann der richtige Zeitpunkt ist

Der richtige Zeitpunkt ist kein Datum. Der richtige Zeitpunkt ist ein Gefühl. Wir haben Menschen mit Mitte 40, die mit uns sprechen wollen, weil ihre Eltern überraschend gestorben sind. Wir haben Menschen über 90, die zum ersten Mal überlegen.

Mit 50 bis 60 Jahren

1

Wenn die Kinder erwachsen sind und ihr für euch erste grobe Wünsche festhalten möchtet.

2

Mit 60 bis 70 Jahren

Wenn die eigenen Eltern verstorben sind und ihr nun selbst die ältere Generation seid.

3

Mit 70 bis 80 Jahren

Wenn ihr alles in Ordnung wissen möchtet, solange ihr klar entscheiden könnt.

4

Nach einer Diagnose

Bei chronischer Erkrankung, wenn Vorbereitung statt Vorsorge der richtige Weg ist.

5

Nach einem schweren Verlust

Wenn ihr die eigenen Wünsche neu überdacht habt oder sich eure Lebensumstände grundlegend ändern.

„Es kommt immer auf die Situation drauf an. Wir hören erst einmal, was möglich ist und wie das laufen soll, und stecken den groben Rahmen ab.“ – **Daniel Dalmonek**

Für sich, für die Eltern, für die Familie

Vorsorge kennt drei Richtungen.



Für sich selbst

Ihr setzt euch hin, schreibt eure Wünsche auf und entscheidet selbst, was geschehen soll. Das ist der häufigste Weg.



Für die Eltern

Ihr begleitet eure Eltern in der Vorsorge. Ihr seid an ihrer Seite, sortiert mit ihnen die Unterlagen, geht zum gemeinsamen Termin. Ein sehr besonderes Geschenk an die ältere Generation.



Mit der Familie sprechen

Ihr sagt euren Kindern, was ihr euch wünscht. Nicht in einem feierlichen Moment, sondern bei einem Spaziergang, am Sonntagstisch, im Auto. Diese Gespräche machen aus dem Tabu ein Thema.

„Mit der Oma, die 94 ist und wir wissen, sie wird sterben, können wir alles aussprechen, was offen ist. Es bleiben weniger Fragen offen. Und dann tut man sich leichter.“ – **Daniel Dalmonek**

Kapitel 2: Die Vorsorgemappe Schritt für Schritt

Was in eure Vorsorgemappe gehört

Eine Vorsorgemappe ist kein Aktenordner. Sie ist eine Sammlung der Informationen, die eure Familie im Ernstfall sofort findet. Wir bei Bestattung Reumiller hinterlegen eure Mappe sicher. Auf Wunsch bekommt ihr eine Kopie für zu Hause und eine für die Familie.

1 Persönliche Daten und Dokumente

2 Wichtige Kontaktpersonen

3 Verträge, Konten, Versicherungen

4 Digitale Identität und Passwörter

5 Wünsche zur Bestattung

6 Rechtliche Vorsorge

7 Persönliche Worte und Botschaften

 **Bei Bestattung Reumiller** wird eure Mappe in einem versperren Bereich aufbewahrt. Im Ernstfall genügt ein Anruf eurer Familie unter unserer 24-Stunden-Nummer. Wir greifen auf die hinterlegten Informationen zu und beginnen sofort mit der Umsetzung eurer Wünsche.

Persönliche Daten und Dokumente

Diese Seite ist meist die einfachste. Sie ist die Grundlage für alles Weitere.

Persönliche Daten

- Vollständiger Name inklusive aller Vornamen
- Geburtsname, falls abweichend
- Geburtsdatum und Geburtsort
- Staatsbürgerschaft und Familienstand
- Religionszugehörigkeit, falls vorhanden
- Wohnadresse und gegebenenfalls Zweitwohnsitz
- Sozialversicherungsnummer
- Reisepass- oder Personalausweisnummer

Wichtige Dokumente

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde oder Partnerschaftsurkunde
- Scheidungsurteil, falls vorhanden
- Sterbeurkunde von vorverstorbenen Ehepartnern
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Akademische Grade und Diplommurkunden
- Familienstammbuch, Schwerbehindertenausweis
- Wohnungseigentumsurkunden, Grundbuchauszüge

Wichtige Kontakte

- Mindestens zwei Vertrauenspersonen mit Telefonnummer
- Hausarzt oder Hausärztin
- Pflegedienst, falls relevant
- Pfarrer, Seelsorger oder spirituelle Begleitung
- Notar oder Rechtsanwalt
- Steuerberater
- Versicherungsvertreter



Hinterlegt nie Originaldokumente, die ihr selbst noch braucht, ohne Kopie. Sammelt zuerst alle Dokumente an einem Ort, fertigt Kopien an und übergibt diese geordnet. Originale verwahrt ihr selbst sicher.

Verträge, Konten, digitale Identität

Dieser Teil ist organisatorisch oft der aufwendigste. Er ist aber auch der wertvollste, denn er entlastet eure Familie spürbar in den ersten Wochen nach einem Todesfall.

Konten und Finanzen

- Alle Bankkonten mit Bank, IBAN und Ansprechpartner
- Sparbücher und Wertpapierdepots
- Bausparvertrag und Lebensversicherung
- Pensionskonto und Pensionsversicherungsträger
- Kreditkarten, offene Kredite, Hypotheken, Leasingverträge

Versicherungen

- Kranken-, Unfall-, Haftpflichtversicherung
- Hausrat- und Gebäudeversicherung
- Lebens- und Sterbeversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Laufende Verträge

- Mietvertrag oder Wohnungseigentum
- Strom, Gas, Wasser, Heizung
- Internet, Telefon, Mobilfunk
- Streaming-Dienste, Abonnements, Zeitungen
- Vereinsmitgliedschaften, Fitnessstudio

Digitale Identität

- E-Mail-Adressen
- Social-Media-Profile (Instagram, Facebook, LinkedIn)
- Cloud-Dienste und Online-Speicher
- Passwortmanager und Master-Passwort
- Hinweise: Löschen, Gedenkzustand oder weitergeben



Konten werden im Todesfall häufig kurzfristig gesperrt. Eine vorbereitete Übersicht und gegebenenfalls eine Bankvollmacht über den Tod hinaus helfen eurer Familie sehr, die ersten Rechnungen ohne Hürden zu begleichen.

Wünsche zur Bestattung

Jetzt geht es um euch. Um eure Vorstellungen. Um den Abschied, der zu eurem Leben passt. Diese Seite darf in mehreren Schritten gefüllt werden. Lasst euch Zeit.

Grundsatzentscheidungen

- Erdbestattung, Feuerbestattung oder Naturbestattung
- Bestattungsort und Friedhof oder Wald des Friedens
- Eigenes Grab, Familiengrab, Urnenwand oder Baumpatenschaft
- Aufbahrung gewünscht oder nicht

Trauerfeier

- Art der Feier: kirchlich, weltlich, im engsten Kreis oder offen
- Ort der Trauerfeier
- Pfarrer oder freier Redner
- Musik: Lieblingslieder, klassische Stücke oder Stille
- Agape gewünscht und Ort dafür

Drucksorten

- Parten in welcher Stückzahl
- Gedenkbilder mit eigenem Foto und Spruch
- Todesanzeige in Zeitung und online

Persönliche Akzente

- Lieblingslied, das auf jeden Fall gespielt werden soll
- Lieblingsgedicht oder Bibelstelle
- Symbol oder Gegenstand, der mit euch verbunden bleiben soll
- Wünsche zum Lebensfilm: Fotos, Stationen, Musik
- Spenden statt Blumen, an welche Organisation

Produkte

- Sarg oder Urne in welchem Stil
- Trauerfloristik: wenig oder reich, klassisch oder modern
- Trauerkerzen und Gedenkartikel

„Wenn jemand selber das so vorbereitet hat, dann sagt die Familie hinterher, das war so der Robert. Das ist das Schöne.“ – **Daniel Dalmonek**

Die Vorsorge-Card für eure Familie

Eine Vorsorgemappe nützt nur, wenn eure Familie weiss, dass sie existiert – und wo sie zu finden ist. Genau dafür gibt es die Vorsorge-Card.

Die Vorsorge-Card ist ein kleiner Hinweis in Scheckkartenformat, den ihr eurer Familie in die Hand gebt oder im Geldbeutel tragt. Sie enthält nur das Nötigste.

Inhalt der Vorsorge-Card

- Den Hinweis, dass eine Vorsorgemappe bei Bestattung Reumiller hinterlegt ist
- Die 24-Stunden-Erreichbarkeit von Bestattung Reumiller
- Eine kurze Identifikationsnummer, mit der eure Mappe gefunden wird

Eure Familie muss im Ernstfall keine Schubladen durchsuchen, keine Aktenordner wälzen, keine Diskussionen führen. Sie ruft eine Nummer an. Sie sagt einen Namen. Wir wissen Bescheid.

Wer die Karte erhalten sollte

- Euer Ehepartner oder eingetragene Lebensgemeinschaft
- Eure Kinder, idealerweise jedes erwachsene Kind
- Eine vertraute Person ausserhalb der engsten Familie
- Auf Wunsch der Hausarzt oder die Hausärztin

📄 Sprecht mit den Personen, denen ihr die Karte gebt, kurz darüber, was sie bedeutet. Es genügt ein Satz:
„Wenn etwas ist, dann ruft ihr unter dieser Nummer an und sagt meinen Namen.“

Kapitel 3: Erdbestattung, Feuerbestattung, Naturbestattung

Drei Wege, ein Abschied

In Österreich stehen euch mehrere Bestattungsarten offen. Jede hat ihre eigene Bedeutung, ihre eigene Tradition und ihren eigenen Rahmen. Kein Weg ist besser als der andere. Wichtig ist, dass er zu euch passt.

Erdbestattung

Die klassische Form. Der Sarg wird in einem Grab beigesetzt. Sie trägt eine alte, ruhige Würde in sich und ist eng verbunden mit dem örtlichen Friedhof und der Pflege durch die Familie.

- Eigenes Grab, Familiengrab oder Reihengrab
- Wunsfriedhof in Hard, Bregenz oder einer anderen Vorarlberger Gemeinde
- Sargform, Sargmaterial, Floristik und Grabschmuck

Feuerbestattung

Die Einäscherung findet im Krematorium Hohenems statt. Die Asche wird in einer Urne beigesetzt. Sie erlaubt vielfältige Beisetzungsformen.

- Urnengrab, Urnenwand, Familiengrab oder Naturbestattung
- Urnenform und Material
- Trauerfeier vor oder nach der Einäscherung

Naturbestattung

Die Urne wird in der Natur beigesetzt, häufig an Baumwurzeln. Keine klassischen Grabsteine, keine Grabpflege. Die Erinnerung lebt im Ort selbst.

- In Österreich seit einigen Jahren etabliert
- In Vorarlberg klar geregelt
- Wald des Friedens am Gebhardsberg

 Das Vorarlberger Bestattungsgesetz regelt alle Bestattungsformen in unserem Bundesland. Naturbestattungen sind in genehmigten Naturbestattungsanlagen erlaubt. Eine Beisetzung von Urnen ausserhalb genehmigter Anlagen bedarf einer Bewilligung der jeweiligen Gemeinde.

Wald des Friedens am Gebhardsberg

Ein Ort, der bleibt

Der Wald des Friedens ist unsere eigene Naturbestattungsanlage. Er liegt am Gebhardsberg über Bregenz, einem der schönsten Aussichtsorte unserer Region. Wer hier beigesetzt wird, ruht zwischen Bäumen, mit Blick über den Bodensee und mit dem Wind in den Wipfeln.

Was den Wald des Friedens besonders macht

- Die Urne wird an den Wurzeln eines lebenden Baumes beigesetzt
- Es gibt keine klassische Grabpflege – die Natur übernimmt diese Aufgabe
- Eine kleine Plakette am Baum erinnert an euren Namen
- Angehörige dürfen den Ort jederzeit besuchen
- Mehrere Familienmitglieder können am gleichen Baum bestattet werden

So läuft eine Waldbestattung ab

01

Auswahl des Baumes gemeinsam mit Bestattung Reumiller. Wir nehmen euch mit auf den Berg.

02

Festlegung der Beisetzungsart: Einzelbaum, Gemeinschaftsbaum oder Familienbaum.

03

Trauerfeier nach Wunsch – im engsten Kreis im Wald oder mit grösserer Zeremonie vorab.

04

Beisetzung der Urne am Baum.

05

Eintragung in das Erinnerungsbuch des Waldes.

„Die Natur nimmt ihren Lauf, und sie nimmt ihn würdevoll.“ – **aus einem Vorsorgegespräch mit Bestattung Reumiller**

Den eigenen Weg finden

Manche Menschen wissen seit Jahren, was sie wollen. Andere kommen mit Fragen, mit Unsicherheit, mit dem Wunsch, gemeinsam zu schauen. Beides ist richtig.

Leitfragen, die euch bei der Entscheidung helfen können

Wo fühlt sich euer Herz zu Hause? In der Erde, in der Natur, in der Luft eines Krematoriums?

Welche Tradition trägt ihr in euch? Möchtet ihr daran anknüpfen oder einen neuen Weg gehen?

Wie wichtig ist euch ein Ort, den eure Familie besuchen kann?

Wie wichtig ist euch, dass die Grabpflege jemandem überlassen wird oder dass die Natur sie übernimmt?

Welche Art von Ruhe verbindet ihr mit einem würdigen Abschluss?

Erdbestattung

Das Bild des klassischen Friedhofs. Ein Ort der Pflege, der wiederkehrenden Wege, der Kerzen zu Allerheiligen.

Feuerbestattung

Verbindet beides. Sie hat einen festen Ort, ist aber pflegeleichter und flexibler.

Waldbestattung

Lädt ein, sich der Natur zu überlassen. Kein Stein, kein Strauss, dafür Wind und Vögel.

✔ **Eure Entscheidung darf sich verändern.** Wir aktualisieren eure Vorsorgemappe in jedem Lebensabschnitt erneut. Manche wechseln in späteren Jahren von der Erdbestattung zur Waldbestattung. Manche wechseln umgekehrt. Beides ist möglich.

Kapitel 4: Räume, Musik, Worte

Wie eure Trauerfeier aussehen kann

Eine Trauerfeier ist nicht nur ein Abschied. Sie ist ein Bild eures Lebens. Sie erzählt, wer ihr wart, was euch wichtig war und wie eure Familie euch in Erinnerung behalten darf. Jede Trauerfeier ist anders, weil jeder Mensch anders ist.

Räume

- Grosser Pfarrsaal in Hard für grössere Trauerfeiern
- Kleiner Pfarrsaal in Hard für persönliche, ruhige Abschiede
- Räumlichkeiten ausserhalb von Hard auf Wunsch
- Die Pfarrkirche eurer Wahl in Vorarlberg
- Eine Aussegnung am Friedhof oder im Wald des Friedens

Musikalische Gestaltung

- Lieblingslieder, die ihr selbst aussucht
- Klassische Stücke, kirchliche oder weltliche Lieder
- Live-Musik mit Organist, Sänger, Trompete oder Streicher
- Aufgenommene Musik vom Tonträger
- Bewusste Stille zwischen den Stationen der Feier

Worte und Rede

- Pfarrer für eine kirchliche Feier
- Freier Trauerredner für eine weltliche Feier
- Familienmitglieder, die selbst sprechen möchten
- Eigene Texte, Gedichte oder Bibelstellen

Symbolik

- Lieblingsfoto auf einem Aufsteller
- Persönliche Gegenstände am Sarg oder neben der Urne
- Symbol eures Berufes, eures Hobbys oder eines Lebensmottos
- Eine Lichtzeremonie mit Kerzen für die nächsten Angehörigen
- Eine Rose, eine Blume, ein Zweig für jeden Trauergast

Agape

- Ort der Agape: Pfarrsaal, Gasthaus, zu Hause
- Anzahl der erwarteten Gäste
- Einfache Jause, warmes Essen oder Buffet
- Getränke und Bedienung
- Wer organisiert und wer wird Ansprechpartner

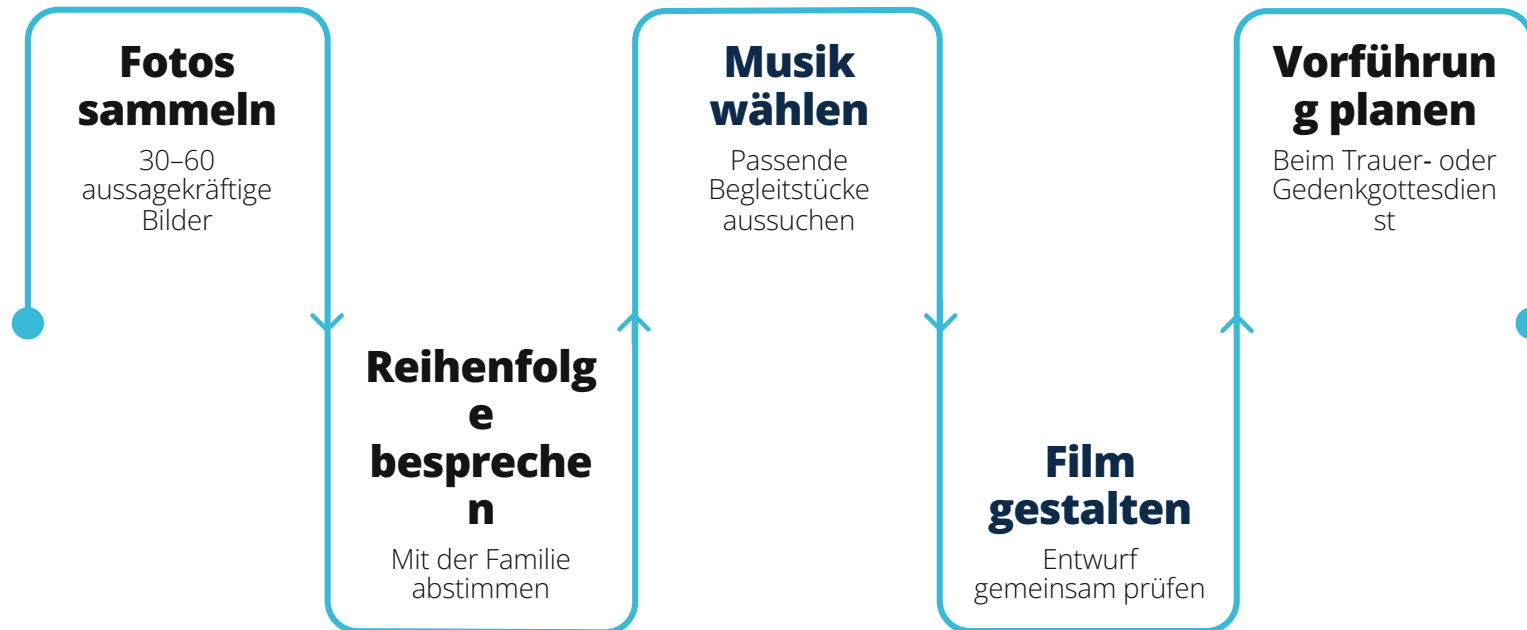


Eine Trauerfeier muss nicht traurig sein im klassischen Sinn. Viele Familien wünschen sich heute eine Feier, die das Leben würdigt – mit Bildern, Geschichten und Musik, die der oder die Verstorbene geliebt hat.

Der Lebensfilm als persönlicher Abschied

Der Lebensfilm ist ein vertonter Rückblick auf ein Leben. Bilder aus der Kindheit. Bilder vom Hochzeitstag. Bilder von Reisen, Geburtstagen, Enkelkindern. Unterlegt mit Musik, die zu euch passt. Eingebettet in eine Trauerfeier, in der eure Geschichte noch einmal sichtbar wird.

Viele Familien beschreiben den Lebensfilm im Nachhinein als den Moment, in dem sie noch einmal nahe an ihrem Menschen waren. In dem sie geweint und gelächelt haben. In dem etwas Schweres etwas leichter wurde.



Wer den Lebensfilm in der Vorsorge bereits anlegt, kann ihn über Jahre mitwachsen lassen. Neue Bilder kommen hinzu. Neue Erinnerungen. Wenn dann der Tag kommt, ist nicht nur das Leben gewürdigt, sondern auch die Liebe der Familie sichtbar, die mitgesammelt hat.

Den Lebensfilm könnt ihr auch ohne Trauerfeier nutzen. Manche Familien zeigen ihn bei der Agape, andere bei einem Erinnerungstag ein Jahr später. Wir bewahren euer Material sicher auf und ihr entscheidet, wann und wie er gezeigt wird.

Kapitel 5: Patientenverfügung

Selbstbestimmung am Ende des Lebens

Eine Patientenverfügung legt schriftlich fest, welche medizinischen Behandlungen ihr im Ernstfall ablehnt, wenn ihr euch selbst nicht mehr äussern könnt. Sie ist eines der wichtigsten Instrumente der Selbstbestimmung in Österreich.

Die verbindliche Patientenverfügung

Für Ärztinnen und Ärzte rechtlich bindend. Muss schriftlich vor einem Rechtsanwalt, Notar oder einer rechtskundigen Mitarbeiterin der Patientenvertretung errichtet werden. Verlangt eine vorhergehende umfassende ärztliche Aufklärung. **Gültig für acht Jahre.**

Die beachtliche Patientenverfügung

Nicht streng bindend, dient aber als wichtige Orientierung für das medizinische Personal. Einfacher zu errichten, ihre Bindungswirkung jedoch geringer.

So geht ihr vor

01

Sprecht mit eurem Hausarzt über medizinische Szenarien, die ihr regeln möchtet.

03

Vereinbart einen Termin bei einem Notar, einem Rechtsanwalt oder einer Patientenvertretung.

05

Lasst die Patientenverfügung im Österreichischen Patientenverfügungsregister eintragen.

02

Entscheidet, ob ihr eine beachtliche oder eine verbindliche Patientenverfügung wünscht.

04

Hinterlegt eine Kopie eurer Patientenverfügung in eurer Vorsorgemappe.

06

Erneuert eure Verfügung mindestens alle acht Jahre.

 HOSPIZ Österreich und die ARGE Patientenanwältinnen geben eine Broschüre mit einem anerkannten Formular heraus. Diese Broschüre könnt ihr kostenfrei beziehen. Wir verweisen euch im Vorsorgegespräch gerne darauf.

Vorsorgevollmacht und Erwachsenenvertretung

Wer für euch entscheiden darf

Die Vorsorgevollmacht regelt, wer für euch entscheidet, wenn ihr selbst nicht mehr entscheidungsfähig seid. Sie ist eines der wichtigsten Instrumente im österreichischen Erwachsenenschutzrecht und hat sich seit der Reform 2018 deutlich verändert.

Was eine Vorsorgevollmacht regelt

- Medizinische Entscheidungen
- Vertretung in finanziellen Angelegenheiten
- Vertretung gegenüber Behörden
- Aufenthaltsbestimmungen, etwa bei Pflegebedarf
- Allgemeine Vertretung im Alltag, wenn nötig

So errichtet ihr eine Vorsorgevollmacht

01

Überlegt euch, wem ihr diese Vollmacht erteilen möchtet – meist eine Person des engsten Vertrauens.

02

Sprecht offen mit dieser Person, ob sie diese Verantwortung übernehmen möchte.

03

Legt schriftlich fest, in welchen Bereichen die Vollmacht gelten soll.

04

Errichtet die Vorsorgevollmacht bei einem Notar, einem Rechtsanwalt oder einem Erwachsenenschutzverein.

05

Lasst die Vorsorgevollmacht im Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis eintragen. Erst die Eintragung des Vorsorgefalles macht sie wirksam.

06

Hinterlegt eine Kopie in eurer Vorsorgemappe.

 **Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ergänzen sich.** Die Patientenverfügung regelt medizinische Inhalte. Die Vorsorgevollmacht regelt, wer im Namen einer entscheidungsunfähigen Person handeln darf – auch um die Patientenverfügung gegenüber Ärztinnen und Ärzten durchzusetzen.

Testament und Verlassenschaft

Was vom Leben weitergetragen wird

Ein Testament ordnet, was nach eurem Tod mit eurem Vermögen geschehen soll. Es schützt eure Familie vor Konflikten und verhindert, dass die gesetzliche Erbfolge zum Tragen kommt, wenn sie nicht eurem Willen entspricht.

Das eigenhändige Testament

Vollständig handschriftlich verfasst, datiert und unterschrieben. Keine weitere Form nötig.

Das fremdhändige Testament

Maschinell erstellt, mit handschriftlichem Zusatz und in Anwesenheit von drei Zeugen unterzeichnet.

Das öffentliche Testament

Vor einem Notar oder Gericht errichtet. Die sicherste Form.

Vor dem Testament – Checkliste

- Überblick über euer Vermögen verschaffen: Immobilien, Konten, Wertpapiere
- Überlegen, wer was erhalten soll – Pflichtteilsrecht bedenken
- Offene Schulden und laufende Kredite klären
- Entscheiden: eigenhändiges Testament oder Notar
- Testament im Österreichischen Zentralen Testamentsregister eintragen lassen

Hinweise zur Verlassenschaft

- Verlassenschaft wird verpflichtend durch einen Notar als Gerichtskommissär abgewickelt
- Erbantrittserklärung bedingt oder unbedingt möglich
- Pflichtteilsberechtig: Kinder, Adoptivkinder, Enkelkinder, Ehepartner
- Schenkungen zu Lebzeiten können auf den Pflichtteil angerechnet werden

 Bestattung Reumiller arbeitet mit Rechtsanwälten und Notaren in der Region zusammen. Wir vermitteln auf Wunsch im Vorsorgegespräch passende Ansprechpartner für Testament, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

Kapitel 6: Was eine Bestattung kostet

Klarheit statt Sorgen

Über Kosten zu sprechen, fällt vielen Familien schwer. Wir gehen offen damit um. Eine Bestattung ist eine Leistung wie jede andere Dienstleistung. Sie hat einen klaren Preis, und sie lässt sich für jedes Budget gestalten.

„Ich würde nicht sagen, dass eine Bestattung teuer ist, sondern dass hohe Kosten entstehen. Das ist für mich ein Unterschied. Wenn der Wert da ist, ist sie kostspielig, aber nicht teuer.“ – **Daniel Dalmonek**

1.500€

Einfachste Variante

Reine Abholung und Feuerbestattung ohne Trauerfeier

3.500€

Sozialfall-Rahmen

Einfacher Sarg, Beisetzungskapelle, Feuerbestattung, kleine Trauerfeier

Kostenpunkte einer Bestattung

- Sarg oder Urne
- Abholung und Überführung
- Aufbahrung und Versorgung
- Krematoriumsgebühren bei Feuerbestattung
- Trauerfeier mit Räumlichkeit, Musik und Trauerredner
- Trauerfloristik und Sargschmuck
- Drucksorten: Parten, Gedenkbilder, Todesanzeigen
- Friedhofsgebühren, Grabstelle, Grabstein
- Agape mit Speisen und Getränken
- Notarkosten der Verlassenschaft

Sterbeversicherung, Sparplan, Vorsorgekonto

Wie ihr finanziell vorsorgen könnt

Es gibt drei Wege, die Bestattungskosten finanziell vorzubereiten. Welcher Weg für euch passt, hängt von eurer Lebenssituation und eurem Alter ab.

Weg 1 – Die Sterbeversicherung

Eine Versicherung mit fixer Versicherungssumme, die im Todesfall ausbezahlt wird. Wird mit monatlichen Beiträgen aufgebaut.

- Summe wird direkt ausbezahlt
- Wir können direkt mit der Versicherung abrechnen
- Familie muss kein Geld vorstrecken
- Deckt häufig auch Überführungskosten im Urlaub ab

Weg 2 – Der Vorsorge-Sparplan

Ein zweckgebundenes Sparkonto, auf dem ihr regelmässig Beträge zurücklegt. Es bietet volle Flexibilität, da das Geld jederzeit zugänglich bleibt.

Weg 3 – Das Vorsorgekonto bei Bestattung Reumiller

Auf Wunsch könnt ihr bei uns einen Vorsorgebetrag hinterlegen. Wir bewahren die Mittel zweckgebunden auf. Im Todesfall verrechnen wir die Kosten direkt. Etwaige Restbeträge gehen an eure Erben über.

 **Bei einem Sterbefall im Ausland** kann eine Überführung sehr hohe Kosten verursachen – bis zu mehreren zehntausend Euro. Eine Sterbeversicherung mit Überführungsschutz fängt das auf.

„Im Todesfall werden Konten oft gesperrt. Da muss die Familie schwer an Geld kommen. Mit der Sterbeversicherung können wir direkt abrechnen, das ist eine echte Entlastung.“ –
Daniel Dalmonek

Kapitel 7: Das Vorsorgegespräch bei Bestattung Reumiller

Ein ruhiger Termin, der vieles trägt

Ein Vorsorgegespräch bei Bestattung Reumiller ist persönlich und unverbindlich. Es kostet euch nichts. Es verpflichtet euch zu nichts. Es ist ein Gespräch unter vier Augen, in dem ihr in eurem Tempo erzählt, fragt und entscheidet.

Wo wir uns treffen

- In unseren Räumlichkeiten in der Kirchstrasse 16 in Hard
- In unserer Zweigstelle in Bregenz
- Bei euch zu Hause – Hausbesuche sind für uns selbstverständlich

Was wir nicht tun

- Wir drängen nicht zu Entscheidungen
- Wir verkaufen keine Produkte
- Wir bewerten eure Wünsche nicht
- Wir geben keine Wertungen über Kosten oder Stilfragen ab

Was wir gemeinsam durchgehen

01

Wir hören zu. Was bewegt euch? Warum jetzt? Wer steht hinter dieser Entscheidung?

02

Wir besprechen die verschiedenen **Bestattungsarten** und welche zu euch passen könnte.

03

Wir gehen die **Trauerfeier** durch: Räume, Musik, Worte, Drucksorten.

04

Wir klären, ob **Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Testament** bereits vorhanden sind.

05

Wir sprechen offen über die **finanzielle Vorsorge**.

06

Wir halten alles schriftlich in eurer **Vorsorgemappe** fest und stellen eine Vorsorge-Card aus.

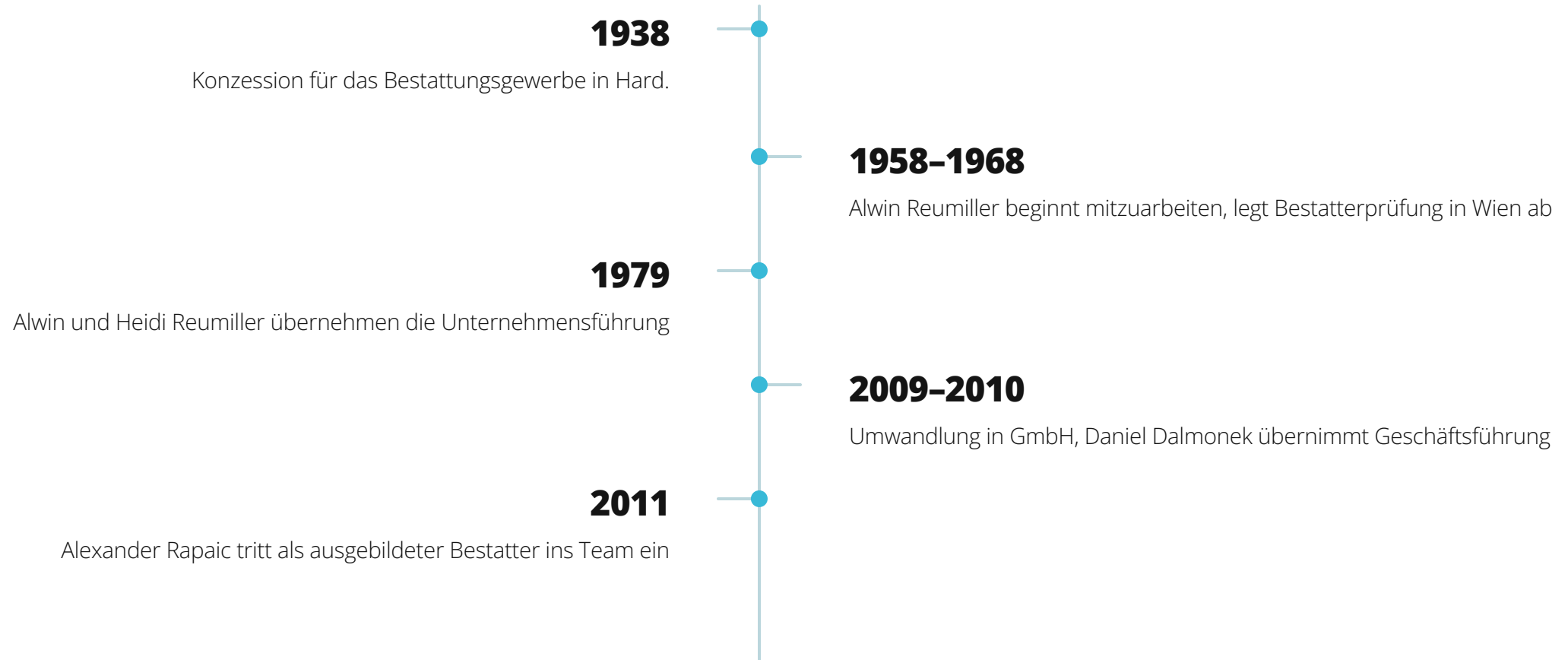
③ Vorsorgegespräche dauern in der Regel 60 bis 90 Minuten. Ihr könnt euren Partner, eure Kinder oder eine Vertrauensperson mitbringen. Viele Familien empfinden es als hilfreich, das Gespräch zu zweit oder zu dritt zu führen.

„Es ist sehr spannend, wie sehr ich von den Menschen lerne, die ihre Vorsorge machen. Diese Gespräche sind oft sehr persönlich, sehr offen, sehr lebensnah.“ – **Daniel Dalmonek**

Über Bestattung Reumiller

Familienunternehmen seit 1938

Bestattung Reumiller ist ein Familienunternehmen mit Wurzeln, die bis 1938 zurückreichen. Damals wurde die Konzession für das Bestattungsgewerbe erteilt. Seit fast neunzig Jahren begleiten wir Familien in Vorarlberg in den schwersten und in den vorbereitenden Stunden ihres Lebens.



Unser Team und unsere Werte

Unser Team heute

Daniel Dalmonek – Geschäftsführer

Seit 16 Jahren im Beruf, verheiratet, vier Kinder. Daniel beschreibt seinen Beruf als Berufung. Er führt die meisten Vorsorgegespräche persönlich.

Alexander Rapaic – Stv. Geschäftsführer

Ausgebildeter Bestatter mit zwölf Jahren Bestattungserfahrung, seit 2011 im Team.

Elias Rapaic

Seit 2025 Teil des Teams. Er erlernt den Beruf des Bestatters..

Monika Lang

Hat die Branche gewechselt und unterstützt unser Team nun seit Mai 2026.

Unsere Werte



Würde

Wir behandeln jeden Menschen mit derselben Achtsamkeit.



Begleitung

Wir gehen mit euch den ganzen Weg, von der ersten Frage bis weit nach der Trauerfeier.



Verlässlichkeit

Wir sind 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr erreichbar.



Familie

Wir sind selbst ein Familienunternehmen und wissen, was Familie in Ausnahmesituationen braucht.



Aktuelle Informationen und Termine

Was bei Bestattung Reumiller läuft

Infoabend Vorsorge

Jeden letzten Donnerstag im Monat. Offener Infoabend zum Thema Vorsorge. Überblick über alle Themen und offene Fragerunde.

Voranmeldung: 05574 72530

Vorsorge-Onlinekurs

Auf vorsorge.bestattung-reumiller.at. Sechs Module mit Fachpersonen, Schritt für Schritt durch alle Vorsorgethemen. Inkl. Vorsorgemappe als PDF.

Online-Kondolenzbuch

Auf bestattung-reumiller.at. Online-Kondolenz hinterlassen oder digitale Gedenkerze entzünden.

YouTube-Podcast

Kanal: Bestattung Reumiller MOMENTE. Regelmässige Gespräche mit Daniel Dalmonek über Vorbereitung, Vorsorge, Bestattungskosten und Trauerbegleitung.

Die sechs Module des Onlinekurses

01

Bestattungsablauf, Kosten und Vorsorge mit Daniel Dalmonek

03

Pflegegeld und Patientenverfügung mit Dipl. Sozialberaterin Edith Ploss

05

Vorsorgevollmacht und Mobilität zu Hause mit Dipl. Sozialberaterin Edith Ploss

02

Verlassenschaft und Erbschaft mit Rechtsanwalt Mag. Michael Lang

04

Testament mit Rechtsanwalt Mag. Michael Lang

06

Sterbeversicherung mit Bestattungsvorsorger Harald Niederegger

③ Alle aktuellen Termine und Hinweise findet ihr jederzeit auf bestattung-reumiller.at unter dem Punkt Aktuelles. Wenn ihr persönlich angesprochen werden möchtet, ruft uns einfach an. Wir nehmen uns Zeit.

Kontakt und Impressum

Bestattung Reumiller GmbH

Hauptsitz Hard

Kirchstrasse 16, 6971 Hard
Telefon +43 5574 72530

Zweigstelle Hohenems

Telefon +43 5576 90808

E-Mail: buero@bestattung-reumiller.at

Web: www.bestattung-reumiller.at

24 STUNDEN · 365 TAGE

Folgt uns

Instagram: [bestattungreumiller](#) · [tod.sicher](#)

Facebook: [bestattungreumillerhard](#)

YouTube: [Bestattung Reumiller MOMENTE](#)

LinkedIn: [Bestattung Reumiller](#)

Unser Team

Geschäftsführung: Daniel Dalmonek

Stv. Geschäftsführung: Alexander Rapaic

Impressum

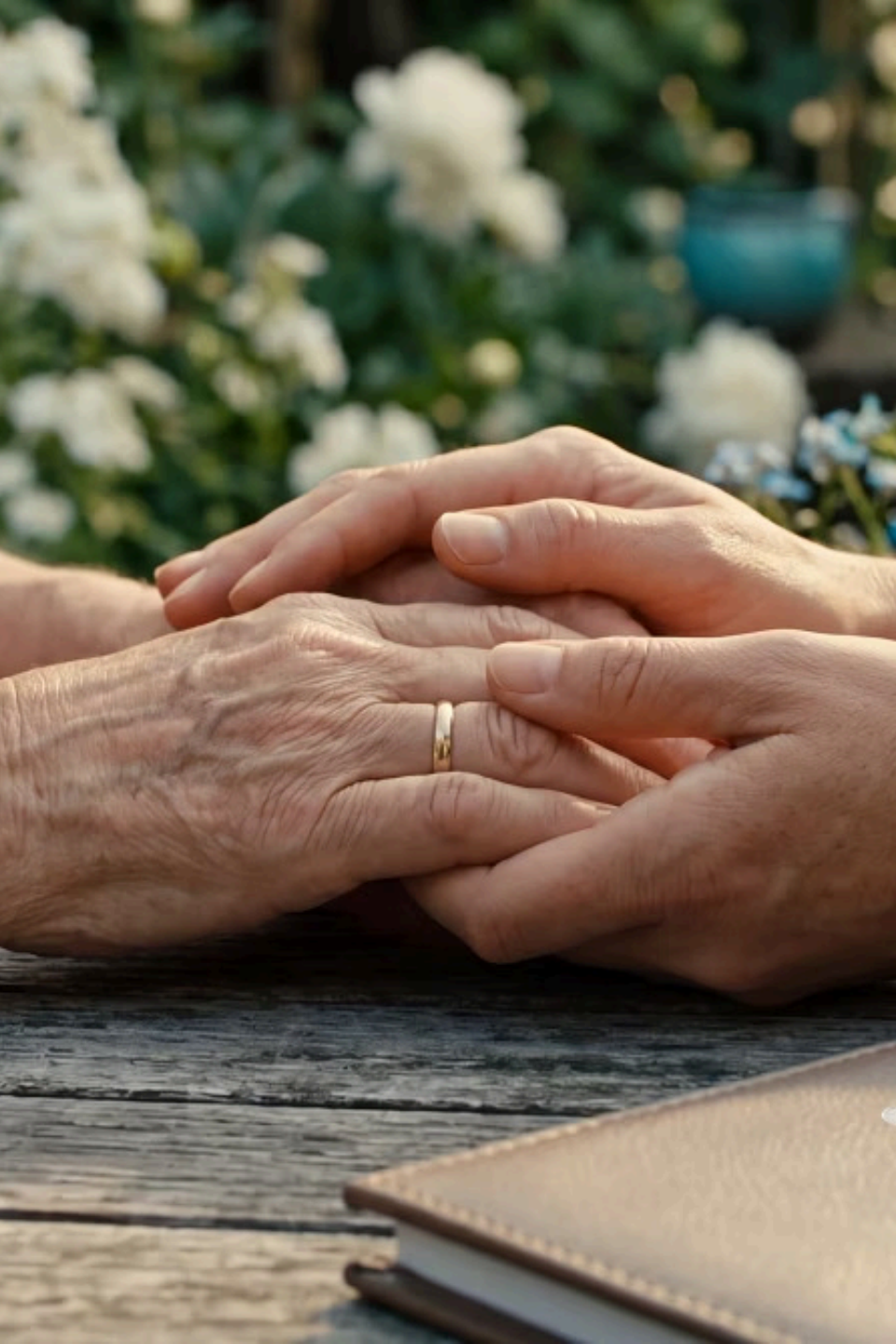
Herausgeber: Bestattung Reumiller GmbH

Inhalt und Gestaltung: MULTIMEDIAFABRIK GmbH, Vorarlberg

Bildquellen: Eigenarchiv Bestattung Reumiller und MULTIMEDIAFABRIK

Rechtliche Hinweise

Diese Vorsorgemappe ersetzt keine rechtliche oder steuerliche Beratung. Für die Errichtung einer Patientenverfügung, einer Vorsorgevollmacht oder eines Testaments sind die jeweils zuständigen Stellen zuständig. Die genannten Kostenangaben sind Richtwerte und können im Einzelfall abweichen. Alle Angaben ohne Gewähr.



Schritt für Schritt an eurer Seite

Bestattung Reumiller GmbH · Kirchstrasse 16 · 6971 Hard · [+43 5574 72530](tel:+43557472530)

Würde

Jeder Mensch verdient einen
Abschied, der zu seinem Leben passt.

Klarheit

Vorsorge schafft Raum für das
Wesentliche – das Abschiednehmen.

Vertrauen

Seit 1938 begleiten wir Familien in Vorarlberg mit Herz und Erfahrung.

www.bestattung-reumiller.at